Werkstattbuch Nr. 621 *	Akustische Kennung	C 002

XIV/44

nwendung

Ältere Form der Kennung in den Anlagen FuSE 62, FuSE 63 und FuSE 65.

eräte

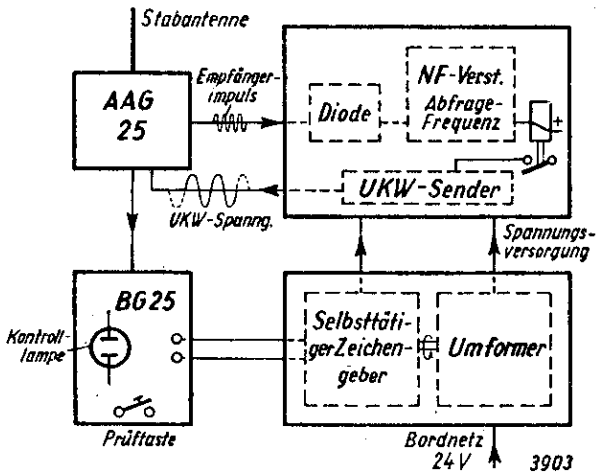
a) An Bord des Flugzeuges: Bordfunkgerät FuG 25 (s. u.).

b) [illegible] FuSE 62: Empfänger E 62 (s. Blätter F 005)
Prüfsender PS 62 (s. Blätter F 006)
2 Dipole DE 62
Antennen-Umschaltgerät AUG 62 } (s. Blatt F 013)
Verschiedene Einbauteile: Sperrkreis SPK 62, Leitung DLE 62 (Blatt F 013), Rahmen DR 62 (Blatt F 034).

c) Bei FuSE 65: Gleiche Geräte, ohne DE 62 und AUG 62; dafür: Dipolanordnung DAE 65.

d) Bei FuSE 63: E 62, PS 62, DAE 63 (Blatt F 622), DR 62.

ordfunkgerät FuG 25



Blockschema des Bordfunkgerätes FuG 25

a) Gemeinsame Stabantenne mit Anpassungsgerät für Senden und Empfang AAG 25.

b) Sende-Empfangsgerät SE 25
c) Tongeber (Umformer und Zeichengeber) TG 25 } auf gemeinsamem Rahmen AR 25

d) Bedienungsgerät BG 25

Arbeitsweise der akustischen Kennung

Dezimeter-Impulse vom FuSE-Gerät werden von der Stabantenne des Bordfunkgerätes aufgenommen, dem Empfänger im SE 25 zugeführt und in dessen Eingangsstufe demoduliert. NF-Teil des Empfängers ist auf eine etwas höhere Impulsfrequenz als die Meßfrequenz abgestimmt. Am Ausgang des NF-Teils tritt also, wenn das FuSE-Gerät mit dieser „Abfragefrequenz" getastet wird (bei größeren Werten der Empfangsenergie auch, wenn das FuSE-Gerät mit der Meßfrequenz getastet wird) eine Ausgangsspannung auf. Diese betätigt ein Relais, das die Anodenspannung für den Senderteil im SE 25 freigibt. Letzterer arbeitet mit einer UKW-Frequenz auf die Antenne und wird durch einen selbsttätigen, umschaltbaren Zeichengeber getastet. Die UKW-Zeichen werden von den UKW-Dipolen des SE-Gerätes aufgenommen, dem Empfänger E 62 zugeführt und können an dessen Ausgang abgehört werden (vgl. Blockschema E 01-11; UKW-Teil). Der Prüfsender PS 62 dient zur Kontrolle der Betriebsbereitschaft des Empfängers E 62.

Die UKW-Dipole können bei FuSE 62 und FuSE 65 parallel oder über Kreuz zusammengeschaltet werden. Bei Parallelschaltung ergibt sich ein Empfangsdiagramm mit Maximum in der Strahlrichtung (Symmetrieebene); bei Kreuzschaltung entsteht ein Empfangsdiagramm mit Minimum in der Strahlrichtung, das eine Minimumpeilung ermöglicht.